

Museen der Stadt Linz

Lentos und Nordico stellen Programm für „Superkulturjahr“ 2024 vor

Im 2024 ausgerufenen „Superkulturjahr“ punkten die Museen der Stadt Linz mit einem facettenreichen Programm, das die Synergien der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 und des Bruckner-Jahres nutzt. Thematisiert werden u.a. NS-Kulturpolitik, die Donau und die Identität Anton Bruckners.

Ins Jahr startet das Lentos Kunstmuseum mit einer künstlerischen Recherche von Herwig Turk und Gebhard Sengmüller unter dem Titel **Donau:Insel**. Die Schau im Untergeschoß rückt die Donau als Industriezone, Naherholungsgebiet und sensibles Ökosystem in den Mittelpunkt und untersucht die geografischen, ökologischen und historischen Gegebenheiten der Stadt Linz. Abgelöst wird die Ausstellung von einer Personale zu **Margit Palme**. Die Linzer Künstlerin konzentriert sich in ihrem Schaffen auf Aquatinta-Radierungen mit selbstbestimmten Frauenfiguren in anschaulichen Bildmetaphern. Im Frühling steht das Lentos dann ganz im Zeichen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, wo das Museum gleich mit drei Ausstellungen beteiligt ist. Die vielschichtige Schau **Reise der Bilder** rückt ab Ende März Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel, Einlagerungen und Bergungen in der NS-Zeit im Salzkammergut in den Fokus. Daneben zeigt das Kunstmuseum unter seiner Schirmherrschaft auch die Ausstellung **Wolfgang Gurlitt** im Kammerhofmuseum Bad Aussee, die das bewegte Leben des leidenschaftlichen Sammlers und schillernden Kunsthändlers beleuchtet. **Das Leben der Dinge** im ehemaligen Marktrichterhaus in Lauffen ist der zweite Lentos-Export ins Salzkammergut und verhandelt anhand zeitgenössischer künstlerischer Positionen das Schicksal von Kunstwerken und Artefakten zwischen Raub, Verschleppung, Restitution und Rekonstruktion. Im Rahmen des Anton Bruckner Jahres 2024 widmet sich die Ausstellung **Komm, sing mit!** ab Oktober dem Aspekt des gemeinsamen Singens aus der Perspektive zeitgenössischen Kunstschaffens. Videos, Klang- und Soundinstallationen sowie performative Projekte werden im großen Saal des Kunstmuseums präsentiert. Die Ausstellung lädt die Besucher*innen dazu ein, die Rolle des gemeinsamen Singens im Kontext der zeitgenössischen Kunst zu erkunden. Im Herbst widmet sich das Museum dann **20 Jahre Kardinal König Kunstpreis**. Die Schau zeigt Arbeiten der bisherigen Preisträger*innen.

„Das Lentos setzt im kommenden Jahr auf die Kraft der in Linz und Oberösterreich vorhandenen Energien. Mit unserer Beteiligung am Bruckner-Jahr und der Kulturhauptstadt 2024 widmen wir uns wichtigen historischen Zusammenhängen die bis in die Gegenwart wirken. Durch die künstlerische Recherche von Herwig Turk und Gebhard Sengmüller in der Ausstellung ‚Donau:Insel‘ rücken wir die Donau als vielschichtigen Lebensraum in den Fokus. Mit Margit Palme widmen wir uns einer Linzer Künstlerin deren Werk gerade zunehmend an internationaler Bedeutung gewinnt. Die Ausstellung ‚Komm, sing mit!‘ bietet viel Raum für Identifikation und Partizipation. Mit 20 Jahre Kardinal König Kunstpreis würdigen wir die Bedeutung eines der wichtigsten Preise der Gegenwartskunst.“ fasst Hemma Schmutz, Künstlerische Direktorin Lentos, das Programm zusammen.

Das Nordico geht 2024 mit **Linz auf Sommerfrische** und untersucht das Phänomen der Naherholung im Mühlviertel und Salzkammergut vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Im

Anschluss widmet sich das Stadtmuseum mit *It's me, Toni*, anlässlich des Bruckner-Jahres, der Suche nach der Identität des weltberühmten Komponisten. Ansichten, originale Artefakte und Dokumente sowie zeitgenössische Visualisierungen werfen ein neues Bild auf einen großen Musiker.

Nordico-Leiterin Andrea Bina über das kommende Jahr im Stadtmuseum: „Das Nordico begibt sich nächstes Jahr auf Spurensuche. Wir widmen uns dem Musikgenie Anton Bruckner, werfen einen Blick in die Vergangenheit, ergründen neue Zusammenhänge und untersuchen das Leben und Wirken Bruckners auch aus heutiger Perspektive. Mit ‚Linz auf Sommerfrische‘ reisen wir mit den Besucher*innen raus aufs Land an beliebte Plätze im Mühlviertel und Salzkammergut. Im Fokus bleibt dabei immer Linz und seine Bewohner*innen.“

Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre können die Museen der Stadt Linz auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Neben attraktiven Ausstellungen sorgten das 50jährige Jubiläum des Nordico und das 20jährige Jubiläum des Lentos im vergangenen Jahr für ausgelassene Feierstimmung. Mit der „Sammlung Erwin Hauser“ erweitert sich der Bestand des Museums außerdem um rund 3.000 Kunstwerke von 700 Künstler*innen.

Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus, Kreativwirtschaft und Märkte, bestärkt die Position der Museen: „Im Superkulturjahr 2024 setzen das Lentos und das Nordico mit den kreativen Bruckner-Ausstellungen und der Kulturhauptstadt-Kooperation ein starkes Zeichen. Beide Museen konnten in den letzten Jahren ihr Renommee und ihr Standing erfolgreich ausbauen und sind Teil der Linzer Identität. Die städtischen Museen sind im Superkulturjahr erneut ein wichtiger Motor für das kulturelle Leben und die internationale Strahlkraft von Linz.“

Auch die wirtschaftlichen Herausforderungen konnten 2023 gut gemeistert werden. Das kommende Jahr bringt allerdings erneut Kostensteigerungen, die voraussichtlich abgefangen werden können.

„Der erfreuliche Aufwärtstrend setzt sich 2023 fort, mit rund 72.000 erwarteten Besucher*innen im Lentos und Nordico. Ein Anstieg um 25% gegenüber dem Vorjahr bestätigt die Rückkehr zum Vorkrisenniveau. Trotz budgetärer Mehrbelastungen, vor allem im Energiebereich, wird ein ausgeglichenes bis leicht positives Jahresergebnis erwartet. Für 2024 prognostizieren wir weitere Kostensteigerungen, jedoch wird die Halbierung der Stromtarife die finanzielle Belastung mildern“, fasst Gernot Barounig, Kaufmännischer Direktor der Museen der Stadt Linz, die aktuelle Situation zusammen.

Zahlen & Finanzen 2023 & 2024

Rückblick 2023

Allgemeine Entwicklung

Der bereits im Vorjahr erkennbare Aufwärtstrend nach der Pandemie hat sich 2023 fortgesetzt und bestätigt. Insgesamt können in der Jahresbilanz 2023 voraussichtlich rund 72.000 Besucher*innen verzeichnet werden (Lentos 57.000, Nordico 15.000). Der Publikumsbesuch liegt damit um 25% über dem Vorjahr (57.000 Besucher*innen) und wieder auf dem Niveau vor Corona. Erlösseitig konnten in allen Bereichen des Unternehmens (Eintritte, Shop, Vermietungen, Kooperationen) Steigerungen verzeichnet und die geplanten Werte übertroffen werden.

Budgetäre Mehrbelastungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die teilweise massiv gestiegenen Teuerungen in vielen Bereichen, haben auch vor den Museen der Stadt Linz nicht haltgemacht. Insgesamt wird für 2023 von einem ausgeglichenen bzw. leicht positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Ausblick 2024

Kostenentwicklung & Zuschüsse

Für 2024 ist in zahlreichen Bereichen mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Dazu zählen vor allem der erfolgte Lohn- und Gehaltsabschluss, inflationsbedingte Steigerungen der IT-Kosten und des Betriebsaufwands, aber auch gestiegene Produktionskosten für Ausstellungen (Transporte, Material, etc.). Ein großer Teil davon kann über die wieder fallenden Stromkosten finanziert werden, da für 2024 von einer Halbierung der Stromtarife (Energieanteil) gegenüber 2023 ausgegangen wird. Insgesamt beträgt der Zuschuss der Stadt Linz an die Museen 2024 € 4,8 Mio., das Gesamtbudget € 6,1 Mio.

2023: Erfolge, Schwerpunkte

Anfang des Jahres 2023 sorgte die Nordico-Ausstellung *What the Fem*?. Feministische Perspektiven 1950 bis heute* mit der Einbindung feministischer Communities für großes Fach- sowie Publikumsinteresse. Direktorin Hemma Schmutz präsentierte das innovative Konzept der Ausstellung gemeinsam mit der Lentos-Schau *Herbert Bayer & Joella Bayer* beim Museum Summit in Hongkong. Das Nordico feierte außerdem auch sein 50jähriges Jubiläum. Im Zuge dessen wurde die Sammlungspräsentation unter dem Titel *Linz Blick* vollkommen neu aufgestellt. Mit *Linz kompakt* im Erdgeschoß des Museums gibt es seit heuer außerdem einen in der Stadt einzigartigen Überblick über 2.000 Jahre Stadtgeschichte. Zusätzlich wurde die gesamte Innenbeleuchtung des Nordico auf LED's umgerüstet, was hilft den Energiebedarf um rund 30 % zu reduzieren.

Das Lentos feierte im Frühling 2023 sein 20jähriges Jubiläum. Mit einem großen Fest im Freiraum wurde im Mai gemeinsam mit den Besucher*innen nicht nur die Eröffnung der Ausstellung *Sisters & Brothers* gefeiert sondern auch das Jubiläum der Institution. Im Juli gab es im Lentos schließlich einen weiteren Grund zur Freude. Hemma Schmutz wurde der *Ordre des Arts et des Lettres* vom französischen Botschafter Gilles Pécout verliehen. Die Auszeichnung ehrt das besondere Engagement der Linzer Museumsdirektorin in der Kunst, als auch ihren Einsatz für den internationalen Kulturaustausch. Darüber hinaus darf sich das Lentos dieses Jahr über die größte Erweiterung seines Sammlungs-Bestandes seit 1953 freuen. Die „Sammlung Erwin Hauser“ mit einem Schätzwert von 16,5 Millionen Euro und zahlreichen Positionen von international renommierten Künstler*innen wie Helene Funke, Anton Kolig oder Heimo Zobernig erweitert künftig die Sammlung des Linzer Kunstmuseums.

Sowohl das Lentos als auch das Nordico gaben im letzten Jahr außerdem anlässlich ihrer Jubiläen einen Highlight-Führer mit rund 50 Objekten aus den jeweiligen Sammlungen heraus.

Ausstellungen 2024 im Lentos

Die Reise der Bilder

**Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel und Einlagerungen in der NS-Zeit im Salzkammergut
20.3. bis 8.9.2024**

Das Salzkammergut war während des Zweiten Weltkriegs wie keine andere Region in Österreich Umschlagplatz und Rettungsort von bedeutenden Kunstwerken der europäischen Kunstgeschichte. Adolf Hitler ließ für sein geplantes Linzer „Führermuseum“ tausende Kunstwerke im Salzbergwerk Altaussee einlagern. So wurde Kunst nach der Verunglimpfung der Moderne als „entartet“ durch Raub und Entzug zur Beute und für die Ziele des Nationalsozialismus instrumentalisiert. Auch österreichische Museen nützten 1944/45 den Franz-Josef-Erbstollen in Bad Ischl/Lauffen im Salzkammergut als temporäres Lager.

Die Ausstellung präsentiert mehr als 70 Kunstwerke, die im Zweiten Weltkrieg im Salzkammergut gesammelt, gelagert, geraubt, zwangsverkauft, verschoben, geborgen und gerettet wurden. Meisterwerke von Goya, Edvard Munch, Lovis Corinth, Giovanni Battista Tiepolo, Tizian, Anthonis van Dyck, Moritz von Schwind, Ferdinand Georg Waldmüller u. v. m. erzählen ihre Geschichte von Reisen und Irrfahrten mit vielen Stationen und Lagerorten.

Eine Ausstellung anlässlich der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Wolfgang Gurlitt

**Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee
28.3. bis 27.10.24**

Ort: Kammerhofmuseum, Bad Aussee

Das Leben und Wirken des von 1940 bis zu seinem Tod in Bad Aussee, später auch in München ansässigen Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt (1888–1965) und die Anfänge des Lentos Kunstmuseum Linz sind eng miteinander verwoben: Das Linzer Museum verwaltet mit der ehemals in Bad Aussee eingelagerten Sammlung Gurlitt ein ebenso glanzvolles wie problematisches Erbe.

Facettenreich beleuchtet die Ausstellung das bewegte Leben des leidenschaftlichen Sammlers und schillernden Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt und seiner jüdischen Partnerin Lilly Christiansen-Agoston (1894–1951), die während der Zeit des Nationalsozialismus in den Handel mit beschlagnahmter Kunst involviert waren.

Eine Ausstellung des Lentos Kunstmuseum Linz in Kooperation mit dem Kammerhofmuseum Bad Aussee und Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Das Leben der Dinge
Geraubt – verschleppt – gerettet
27.4. bis 1.9.24
Ort: Altes Marktrichterhaus, Lauffen

Die Ausstellung verhandelt anhand zeitgenössischer künstlerischer Positionen das Schicksal von Kunstwerken und Artefakten zwischen Raub, Verschleppung, Restitution und Rekonstruktion. Das Spektrum der gezeigten künstlerischen Positionen reicht von der Auseinandersetzung mit kolonialem Raub und teils fragwürdiger Sammeltätigkeit, staatlich geplantem Kunstraub und Enteignungen, bis hin zum kulturellen Genozid durch Diebstahl und Vernichtung von Kulturgütern. Der Fokus der Ausstellung konzentriert sich bewusst auf den immateriellen Wert von Objekten, den Erinnerungen und Geschichte(n), die sich in diese eingeschrieben haben. Mit Said Baalbaki, Hera Büyükaşçıyan, CATPC / Renzo Martens, Ines Doujak, Assaf Hinden, Moussa Kone, Oliver Laric, Markus Proschek, Anja Ronacher, Dierk Schmidt, Philip Topolovac u. a.

Eine Ausstellung anlässlich der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024
Mit Unterstützung des Cultural Heritage Project by Peter Löw

Komm, sing mit!
4.10.24 bis 5.1.25

Im Rahmen des Anton Bruckner Jahres 2024 widmet sich die Ausstellung dem Aspekt des gemeinsamen Singens aus der Perspektive zeitgenössischen Kunstschaffens. Dabei versammelt die Schau rund 20 nationale und internationale Positionen, für die Gesang ein elementarer Bezugspunkt innerhalb ihrer künstlerischen Praxis ist. Die gezeigten Arbeiten greifen das Singen in seinen unterschiedlichen Bedeutungsebenen auf: Sei es als Ausdruck der eigenen Identität, als Möglichkeit des interkulturellen Austauschs, als Mittel zum (politischen) Protest, oder als eine gemeinschaftsbildende Praxis innerhalb heutiger Gesellschaften. Videos, Klang- und Soundinstallationen sowie performative Projekte, die teilweise extra für die Schau entstehen, werden in einer attraktiven Ausstellungsarchitektur im großen Saal des Lentos präsentiert. Die Ausstellung lädt die Besucher*innen dazu ein, die Rolle des gemeinsamen Singens im Kontext der zeitgenössischen Kunst zu erkunden.

In Kooperation mit Anton Bruckner Jahr 2024

Donau:Insel
23.2. bis 5.5.24

Industriezone, Naherholungsgebiet und sensibles Ökosystem – die Donau ist als überformte Kulturlandschaft von starken Gegensätzen geprägt. Die österreichischen Künstler Herwig Turk und Gebhard Sengmüller machen dies zum Ausgangspunkt ihrer groß angelegten künstlerischen Recherche: Im Rahmen ihres Projekts *Donau: Schichtwechsel im Lückenraum* entstand ein ursprünglich für Wien konzipierter Werkkomplex an der Schnittstelle von Kunst und Naturwissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen wird dieser durch die geografischen, ökologischen und historischen Gegebenheiten der Stadt Linz für die Ausstellung erweitert.

Die in der Schau gezeigten Werke erzeugen ein mehrdimensionales, dynamisches Landschaftsbild und verflechten die Themenfelder zu einer dichten visuellen Erzählung. Dies eröffnet den Besucher*innen neue Perspektiven auf den Lebensraum Donau und beschreibt die Wechselwirkungen von Mensch und Natur.

Margit Palme
Der Blick
24.5. bis 18.8.24

In ihrem künstlerischen Schaffen übersetzt Margit Palme (*1939) ihr auf Selbstbestimmung, Stärke und Positivität aufbauendes Frauenbild in anschauliche Bildmetaphern. Seit mehr als sechs Jahrzehnten bedient sie sich dazu der Aquatinta-Radierung. Dynamisch und mitunter provokant streben Palmes Protagonistinnen in einer Welt mit patriarchalen Strukturen danach, ihr Leben mit Geschick und Elan zu meistern. Die Frauen erzählen in den verschiedenen Themenschwerpunkten der Ausstellung von ihren Betätigungen, Wünschen und Sehnsüchten. Seit einigen Jahren fällt der Blick der Künstlerin vermehrt auf Süchte, Zwänge und Ängste, die viele Menschen heutzutage herausfordern. Das topaktuelle Œuvre der Künstlerin wurde in letzter Zeit besonders in internationalen Kunstkreisen wahrgenommen. Mehr denn je gilt es daher, den besonderen Stellenwert von Margit Palmes Aquatintas für die österreichische Kunst mit Frauenschwerpunkt zu diskutieren.

20 Jahre Kardinal König Kunstpreis
18.10.24 bis Jänner 2025

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Kardinal König Kunstpreises zeigt die Ausstellung Arbeiten der bisherigen Preisträger*innen. Der seit 2004 von der Erzdiözese Salzburg durch eine Jury alle zwei Jahre vergebene Preis zeichnet jüngere Künstler*innen aus, die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben und ein überregional bedeutendes sowie zukunftssträchtiges Werk vorweisen. Die Künstler*innen und ihre Arbeiten repräsentieren in der Ausstellung mit der speziellen Geschichte des Preises zugleich auch ein aktuelles Kapitel der allgemeinen Gegenwartskunstgeschichte. Sie stellen damit die Ausstrahlung und Bedeutung dieses Preises weit über dessen eigenen institutionellen Rahmen hinaus unter Beweis.
Künstler*innen: Kerstin von Gabain, Julia Haller, Kathi Hofer, Nika Kupyrova, Angelika Loderer, Marko Lulić, Christian Mayer, Michèle Pagel, Hans Schabus, Nicole Six & Paul Petritsch

Ausstellungen 2024 im Nordico

Linz auf Sommerfrische Naherholung im Mühlviertel und Salzkammergut 8.5. bis 25.8.24

Die Ausstellung geht dem Phänomen Sommerfrische nach und untersucht Plätze, die der Stadtbevölkerung Raum zur Erholung bieten. Diese sind in den frühesten Sommerfrischen um 1850 der Linzer Familie Schwabenau in Ebensee und Ischl bis in die Gegenwart des „slow tourism“ zu finden. Der von Betrieben organisierte Aufenthalt in Erholungsheimen wird ebenso thematisiert wie entspannende Wanderungen entlang des Granitwanderwegs im Mühlviertel. Sich verändernde Fortbewegungsmittel von der Pferdeeisenbahn über das Auto bis zum Fahrrad führen die Stadtbevölkerung in ländliche Gegenden.

Künstler*innen wie Adalbert Stifter, Klemens Brosch und Helene Clodi-Titze entdecken und beschreiben in ihren Werken die Besonderheiten dieser Orte. In einer Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und dem Alpenverein Sektion Linz werden Beispiele aus dem Mühlviertel vorgestellt.

It's me, Toni Eine Suche nach der Identität Anton Bruckners 13.9.24 bis Februar 2025

Anton Bruckner ist nicht nur eine lokale Erscheinung in Oberösterreich, sondern eine weltbekannte anerkannte Größe als Musiker. Wer war dieser Mann, dem zu Ehren 200 Jahre nach seiner Geburt ein ganzes Jahr in Linz ausgerufen wird? Wir begeben uns auf eine Reise in die Vergangenheit dieser Person, erkunden die Versatzstücke, die übriggeblieben oder die im Laufe der Zeit entstanden sind und setzen diese in neue Zusammenhänge. Zwischen Provinzstaub und Großstadt begegnen wir einem introvertierten Nerd, einem verkannten Genie und seiner Suche nach der Liebe. Das Leben und Wirken des Musikgenies wird aus heutiger Perspektive vielfältig als auch kritisch interpretiert und hinterfragt sowie unter Einbeziehung aktueller Gesellschaftsfragen in die Jetztzeit transferiert.

In sechs Themenräumen wird die Geschichte Bruckners neu erzählt und erlebbar gemacht. Ansichten, originale Artefakte und Dokumente sowie zeitgenössische Visualisierungen werfen ein neues Bild auf einen großen Musiker.

Daten & Fakten

Öffnungszeiten

Reguläre Öffnungszeiten:
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Mo geschlossen
Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at und
www.nordico.at

Premium Corporate Partner

LINZ AG

Corporate Partner

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich 

 **UNIQA**

Pressekontakt

Clarissa Ujvari
Tel. +43(0)732/7070-3603
clarissa.ujvari@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media

www.lentos.at
facebook.com/lentoslinz
twitter.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

nordico.at
facebook.com/nordicolinz
instagram.com/nordicolinz
youtube.com

Bildmaterial

Pressebilder stehen auf <https://www.lentos.at/museum/presse> zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung erlaubt.